



Fünf Ziele in fünf Stunden

Großes Interesse bei Jubiläumstour des Architekturbusses

Landshut. Im Nu waren auch dieses Mal die 120 kostenlosen Fahrkarten für den 10. Landshuter Architekturbus vergriffen. Beim Auftakt im „kleinen Theater“ freute sich Organisator Jakob Oberpriller, Vorsitzender des Kreisverbandes Niederbayern/Oberpfalz des Bundes Deutscher Architekten (BDA), dass die von ihm nach Landshut gebrachte Veranstaltung mit dem zehnjährigen Jubiläum schon zu einer richtigen Institution in der Stadt geworden sei.



Ein Ziel bei der Busfahrt war auch der Innenhof des Landesamtes für Finanzen. (Foto: Franz Retzer)

Der besondere Reiz dieser Touren durch das Planen und Bauen liegt laut Jakob Oberpriller wohl zu einem großen Teil darin, dass die interessierte Öffentlichkeit einen Blick hinter die Außenwände von Gebäuden werfen kann, die in der Regel oft nicht zugänglich sind und vor allem, dass die Architekten vor Ort den Planungs- und Bauvorgang veranschaulichen und so verständlich wird, warum ein Gebäude oder auch nur ein Detail gerade so und nicht anders geworden ist. Ein besonderer Grundsatz bei der Auswahl der Objekte liegt in einer qualitativen und energieeffizienten Architektur. Ein anderer Grundsatz besteht darin, einen möglichst breiten und vielfältigen Bogen zu spannen, was auch in diesem Jahr mit der Auswahl zweier Einfamilienhäuser, einem Kindergarten, einem Schulhaus und einem Behördensbau überzeugend glückte. So konnten die Architekturbus-Teilnehmer unter anderem den Neubau der Dienststelle des bayerischen Landesamtes für Finanzen kennenlernen. Wulf Architekten waren als Sieger eines europaweit ausgeschriebenen Wettbewerbs hervorgegangen und es entstand in der Podewilsstraße ein fünfgeschossiger Neubau, der 420 Mitarbeiter beherbergt und mit der neugestalteten öffentlichen Platzanlage auch für eine städtebauliche Neuordnung für das ganze Areal sorgt.

Das Wohnhaus der Architekten Püttmann am Ferdinand-Neumaier-Weg wurde so konzipiert, dass möglichst viel Sonne im Winter eindringt, aber keine direkte Sonne im Sommer. Ein flaches Satteldach auf dem Hauptkörper und ein Flachdach auf dem Nebengebäude zeichnet den Entwurf des Architekten Hans Schrammer für ein Einfamilienhaus in Preisberg aus. Durch die Anordnung der Baukörper entsteht ein geschützter, innenliegender Gartenbereich. Zur Straße stellt sich der Baukörper mit wenigen Öffnungen geschlossen dar, großzügige, zumhohe Glaserelemente öffnen ihn zum Gartenbereich hin. Von Landshuter Architekturbüro Eck Fehmi Zett stammt der Kindergarten Walter Gagg, der zu den Vorzeigebauwerken für eine energetisch hochwertige Bauweise gehört und über eine moderne Pelletheizung, thermische Solaranlage und hocheffiziente Wärmerückgewinnung in der Lüftungsanlage verfügt. Die Erweiterung der Grundschule Landshut-Berg von Graf Architekten Landshut stand am Ende der Route der beiden Busse. Hier entstand für die Mittagsbetreuung ein Kubus, der an die bestehende Aula angebaut wurde. Ein Charakteristikum sind die großzügigen Fensterelemente, die eine direkte Beziehung zum angrenzenden Pausenplatz herstellen und eine hohe Tageslichteffizienz gewährleisten.

landshut aktuell
26. oktober 2011



Auch dieses Ziel wird der „Architekturbus“ am Samstag bei seiner Jubiläumstour ansteuern. (Foto: Toni Ott)



treffpunkt: kleines theater



neubau - landesamt für finanzen architekten: wulf architekten

Nächster Halt: Architektur

Der „Architekturbus“ feiert am Samstag Jubiläum

Der „Architekturbus“, eine Veranstaltung des BDA-Kreisverbandes Niederbayern/Oberpfalz, feiert am 22. Oktober in Landshut sein zehnjähriges Jubiläum. An diesem Tag fährt der „Architekturbus“, dessen Schirmherr Oberbürgermeister Hans Rumpf ist, zu fünf ausgewählten Objekten im Stadtgebiet. Der „Architekturbus“ bringt Bauherren und Öffentlichkeit zusammen, um Architektur und den Entstehungsprozess der Bauten zu veranschaulichen und das Bauen mit Architekten zu thematisieren, heißt es in der Ankündigung. Die Veranstaltung will nicht nur den Dialog ermöglichen und Einblicke vermitteln, sondern sieht sich auch im Dienst der Baukultur. Treffpunkt ist das „kleine Theater“ an der Bauhofstraße. Hier brechen nach kurzen Eröffnungsreden um 10 Uhr zwei Stadtbusse zu der ungefähr vierstündigen architektonischen Rundfahrt auf. Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Personen begrenzt. Die Fahrkarten sind bereits restlos vergriffen.

Das erste Jubiläum der „Architekturbus“ in Landshut war für den Vorsitzenden des BDA Niederbayern/Oberpfalz, Jakob Oberpriller, der Anlass, der Öffentlichkeit eine umfassende Dokumentation in einer Ausstellung zu präsentieren. Die Ausstellung „Architektur er-fahren“ im Rathausfoyer ist noch bis 23. Oktober zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.



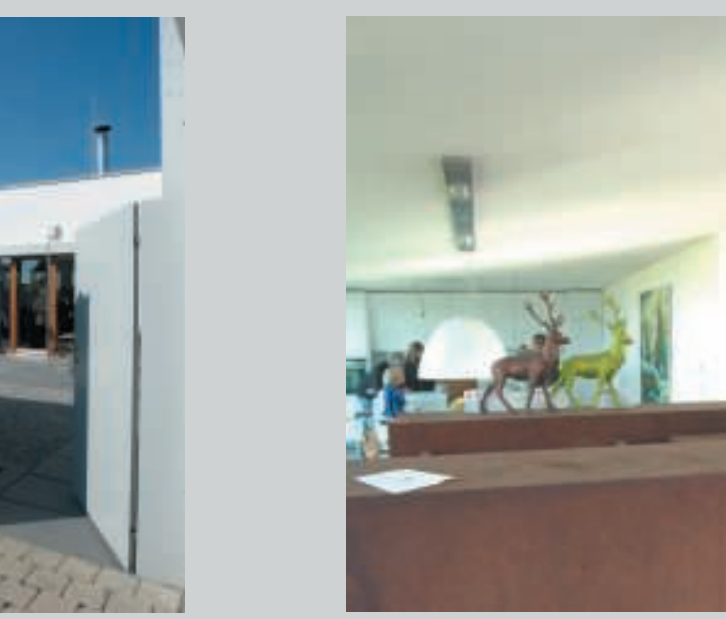
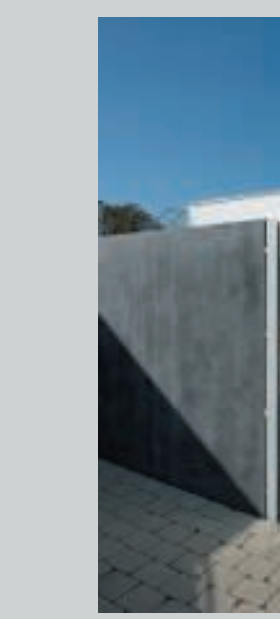
landshuter zeitung 20. oktober 2011



neubau - kindergarten walter gagg architekten: eck - fehmi - zett



wohnhaus in preisberg architekt: hans schrammer



einfamilienwohnhaus ferdinand-neumaier-weg architekten: andrea püttmann-schossner, gerald püttmann



Baukunst im Alltag

Der „Architekturbus“ war zum zehnten Mal unterwegs

Von Eva-Maria Kleitsch
Weitläufige Fensterfassaden und sorgfältig geplante Beziehungstechniken – diese beiden Merkmale zeichneten die fünf Gebäude aus, die die zwei Teilnehmergruppen am Samstag auf der Jubiläumstour des „Architekturbusses“ besichtigten. Neben zwei Privathäusern waren dies das Landesamt für Finanzen, der Kindergarten Walter Gagg und die Grundschule Landshut-Berg.



„Im Moment ist Licht in der Architektur sehr aktuell“, sagte Jakob Oberpriller, Vorsitzender des Bundes Deutscher Architekten (BDA) in Niederbayern und Organisator des „Architekturbusses“. Auch die Energiehematik werde immer wichtiger. Das 2011 fertig gestellte Landesamt für Finanzen, entworfen von Wulf Architekten, ist dafür ein Beispiel: Die Temperatur des Gebäudes, so erfahren die Besucher, wird mithilfe von durch Elektro-pumpen erhitztem Grundwasser reguliert. Die Wärme oder Kühlung strahlt von der Decke ab, durch die das Wasser geleitet wird. Besonders gefiel den Teilnehmern aber der kunstvoll gestaltete Innenhof mit grünen Raseninseln auf dunklen Schotter. Ebenfalls beeindruckt zeigten sie sich von der Bauweise des Gagg-Kindergartens, der vier Kindergartengruppen und eine Krippe beheimatet. „Multifunktionale Nutzung auf einer Ebene“, erklärte Dieter Eck vom Architekturbüro Eck-Fehmi-Zett, sei hier das Ziel gewesen: „Alle Flächen sollten auch zum Spielen nutzbar sein.“ Besonders wichtig sei Schadstoffarmut gewesen. „Das Projekt wurde baubiologisch von der Stadt betreut.“ Die beiden Privathäuser, die der Architekturbus ansteuert, Das Haus der Familie Bach in der Nähe des Hamerbachs wurde auf einem ehemaligen Gärtnereigenen Gelände errichtet. „Möglichst viel Licht“ sei laut Architektin Andrea Püttmann-Schossner das oberste Bauziel gewesen. Denn zum Zeitpunkt des Baus habe noch das alte Hofhaus seinen Schatten geworfen. Daher entwarf sie das Haus mit einem versetzten, schrägen Dach mit großem Überstand, der die hochstehende Sommerneue abschirmt, während Wintersonneneinstrahlung einfallen kann.

Eine besondere Attraktion bildet der Schwimmteich, der nach dem Abriss des alten Gebäudes auf dessen ehemaliger Standfläche angelegt wurde. Ein Neubau ist hingegen

das mediterran wirkende Wohnhaus der Familie Fischer in Preisberg. Architekt Hans Schrammer erklärte: „Die Grundidee war, dass man einen Tour bekommen hat. Ziel der Veranstaltung sei es, so meinte Jakob Oberpriller, „die Architektur, von der man täglich umgeben ist, bewusst zu machen.“ Dies betonte auch Oberbürgermeister Hans Rumpf, Schirmherr der Veranstaltung, in seiner Begrüßungsrede. Der Architekturbus“, sagte er, „hat sich in der Stadt zu einer sehr erfolgreichen Veranstaltung entwickelt.“ Dieser Erfolg zeige sich auch in der großen Nachfrage. Wie immer waren alle 120 kostenlosen Karten nach wenigen Stunden vergriffen.

sich bei Wein und Brezeln über seine Erfahrungen auszutauschen, die der „Architekturbus“ alle zurück zum „kleinen Theater“ brachte, wo die Tour begonnen hatte. Ziel der Veranstaltung sei es, so meinte Jakob Oberpriller, „die Architektur, von der man täglich umgeben ist, bewusst zu machen.“ Dies betonte auch Oberbürgermeister Hans Rumpf, Schirmherr der Veranstaltung, in seiner Begrüßungsrede. Der Architekturbus“, sagte er, „hat sich in der Stadt zu einer sehr erfolgreichen Veranstaltung entwickelt.“ Dieser Erfolg zeige sich auch in der großen Nachfrage. Wie immer waren alle 120 kostenlosen Karten nach wenigen Stunden vergriffen.

An diesem Wohnhaus in Preisberg beeindruckte die Besucher die Aussicht, die man von Balkon, Dachterrasse und der Wohnzimmer-Glasfassade auf die offene Hügellandschaft hat.



Mit dem Bus zur Baukultur

Der „Architekturbus“ geht während Jubiläumsausstellung auf neue Fahrt

Der „Architekturbus“ feiert Jubiläum: Bereits im zehnten Jahr werden heuer am 22. Oktober wieder interessante Bauprojekte im Stadtgebiet angefahren. Am 22. Oktober wird im Rathausfoyer die Jubiläumsausstellung „Architektur er-fahren“ eröffnet. Jakob Oberpriller, Vorsitzender des Kreisverbandes Niederbayern-Oberpfalz des Bundes der Architekten, organisiert sowohl die Bustour wie auch die Ausstellung.

„Zwischen 2002 und 2010 wurden 46 Ziele qualitativ hochwertiger Architektur in Landshut besichtigt“, erklärt Jakob Oberpriller. Der Architekt hat die Idee für den architektonischen Bustour wie auch die Ausstellung.

Was in der Oberpfalz begann, ist auch in Niederbayern zu einer überaus erfolgreichen Veranstaltung geworden. In Landshut sind in jedem Jahr zwei Stadtbusse unterwegs. Wir hatten schon 200 Leute am Bord“, berichtet der Organisator.

Besichtigungsziele der vergangenen Jahre in der Ausstellung „Architektur er-fahren“ erklärt. Dabei hinaus gibt es einige Gags, wie Oberpriller ankündigt. So etwa eine Bayernkarte, auf der alle zwölf Landkreise beziehungsweise Städte aufgeführt sind, an denen der „Architekturbus“ unterwegs ist. Dazu gibt es umfangreiche Dokumentationen; und die Filzantenne, die bei den Besichtigungen jeweils ausgegeben werden, werden zu einer Installation arrangiert.

Was in der Oberpfalz begann, ist auch in Niederbayern zu einer überaus erfolgreichen Veranstaltung geworden. In Landshut sind in jedem Jahr zwei Stadtbusse unterwegs. Wir hatten schon 200 Leute am Bord“, berichtet der Organisator.



Die Stationen für den diesjährigen Architekturbus werden erst kurz vor Start bekanntgegeben. 120 Teilnehmer können mitfahren. (Foto: Oberpriller)

Inzwischen wurde die Zahl der Teilnehmer jedoch auf 120 beschränkt. Die kostenlosen Karten, die beim Verkehrsverein ausgeben werden, waren stets innerhalb kurzer Zeit vergriffen. Bislang habe man nur gute Erfahrungen gemacht und positive Rückmeldungen erhalten, sagt Oberpriller.

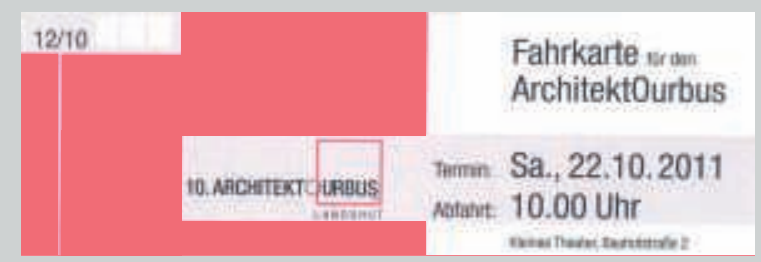
Die fünf Ziele, die der Architekturbus in diesem Jahr im Stadtgebiet anfährt, werden erst unmittelbar vor dem Termin am 22. Oktober bekanntgegeben. Dies dient dem Schutz der Hausbesitzer, erklärt Oberpriller. „Wir wollen verhindern, dass die Leute schon Tage vorher vor der Tür stehen.“ Wie in jedem Jahr steht eine Mischung aus privaten und öffentlichen Bauten auf dem Programm. Neben den Bauherren sind es Sponsoren, denen der „Architekturbus“ zu verdanken ist. Auftakt zur Fahrt des Busses ist wie in jedem Jahr um 10 Uhr im „kleinen Theater“. Nach kurzen Eröffnungsreden geht es los zur Entdeckungsfahrt durch die regionale Baukultur.

Kooperationspartner der Ausstellung sind die Bayerische Architektenkammer – Treffpunkt architektur und die Stadt Landshut; für den „Architekturbus“ die Bayerische Architektenkammer, die Stadt und der Werkbund. Wegen der Jubiläumsausstellung muss die Busfahrt im Landkreis jedoch heuer ausfallen. „Aber im nächsten Jahr findet sie wieder statt“, verspricht Oberpriller.

Info
Die Vermisste zur Ausstellung „Architektur er-fahren“ findet am 7. Oktober um 18 Uhr in der Rathausgalerie statt. Die Ausstellung ist dann bis 23. Oktober jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Kostenlose Fahrkarten für den Architekturbus am 22. Oktober gibt es ab 14. Oktober beim Verkehrsverein im Rathaus.



buffet für die teilnehmer



veranstalter: BDA bund deutscher architekten
idee und konzept: johannes berschneider
organisation landshut: jakob oberpriller
fotos: retzer, weber, faryma
oberpriller architekten

